WORLD INVESTOR WEEK 2017

BaFin

von der Bundesanstalt für

Finanz-Dienstleistungs-Aufsicht

LL A2
Leicht Lesen

Inhalts-Verzeichnis

Seite

A
Abgeltungs-Steuer 10
Aktie 12
Anlage-Berater 14
Anleger 16
Anleihe 17
Anteil-Schein 18
Ausgabe-Aufschlag 19

B
BaFin 20
Baisse 21
Beschwerde bei der BaFin 21
Blue-Chips 22
Bonität 23
Börse 25

C
Cost-average-Effekt 26
Courtage 27

D
DAX 28
Depot 28
Depot-Bank 29
Diversifikation 30
Dividenden 32

E
Emittent 33
Entnahme-Plan 34
Entschädigungs-Einrichtung
der Wertpapier-Handels-Unternehmen 35

F
Festgeld 36
Fonds 37
Fonds-Anteil 42
Freistellungs-Auftrag 43

G
Garantie 44
Geeignetheit 46
Gewichtung in einem Fonds 47

H
Handels-Plattform 48
Hausse 49

I
Index 50
Informations-Pflicht 51
Investment-Gesellschaft 52

J
Jahresbericht 53

K
Kapital-Verwaltungs-Gesellschaft 54
Kupon 55
Kurs 56

L
Laufzeit 58
Liquidität 59

M
Magisches Dreieck 60
Management-Gebühr 62
Markt-Kapitalisierung 63

N
Nennwert 64
Netto-Inventar-Wert 64

O
Order 66

P
Performance oder Wert-Entwicklung 68
Pfand-Briefe 69
Portfolio 70
Prospekt 70
Provision 71

Q
Quellen-Steuer 72

R
Rating 73
Rechenschafts-Bericht 74
Rendite 75
Risiko 76
Rücknahme-Preis 77

S
Sonder-Vermögen 78
Sparbuch 79
Sparplan 80
Spread 81
Standard-Wert 81
Stimmrecht 82

T
Tagesgeld 83
Total Expense Ratio 84
Transaktions-Kosten 85

V
Verbraucher-Telefon 86
Verkaufs-Prospekt 88
Vermögens-Werte 89
Vermögenswirksame Leistungen 90
Volatilität 91

W
Währungs-Risiko 92
Wertpapier 94

Z
Zertifikat 95
Zinsen 96

Einleitung

Liebe Leserin, lieber Leser,

im Text sind manche Begriffe in der Farbe **rot** geschrieben.
Die rot geschriebenen Wörter haben **eigene Erklärungen**.

So finden Sie die Erklärungen für die rot geschriebenen Wörter:
Schauen Sie im **Inhalts-Verzeichnis** nach.
Alle Begriffe sind nach dem Alphabet sortiert.
Das heißt:
Am Anfang von der Broschüre
stehen die Begriffe mit dem Anfangs-Buchstaben A.
Am Ende von der Broschüre
stehen die Begriffe mit dem Anfangs-Buchstaben Z.

Zum Beispiel:

Anlage-Berater

Bei einem Anlage-Berater bekommen Menschen Tipps,
wie sie ihr Geld anlegen können.

Geld anlegen bedeutet:
Man gibt sein Geld zu einer Stelle,
wo es mehr werden soll.
Zum Beispiel kann man **Aktien** kaufen.

Für das Wort Aktie
gibt es im kleinen ABC der Geld-Anlage
eine ausführliche Erklärung.
Möchten Sie die Erklärung dazu lesen?
Dann schauen Sie im Inhalts-Verzeichnis,
wo der Begriff steht.

Vorwort

Guten Tag,
mein Name ist Elisabeth Roegele.

Ich bin Leiterin von der **Wertpapier**-Aufsicht bei der **BaFin**.
Das schwere Wort dafür ist: **Exekutiv-Direktorin**.
Ich bin Exekutiv-Direktorin bei der BaFin.
BaFin ist die Abkürzung für
Bundesanstalt für Finanz-Dienstleistungs-Aufsicht.

Was ein Wertpapier ist,
erfahren Sie in diesem Heft auf Seite 94.
In dem Heft werden auch viele
andere schwierige Begriffe erklärt.

Die BaFin hat viele Aufgaben:
Sie beaufsichtigt:

- Banken,
- Versicherungen
- und den Handel mit Wertpapieren.

Die BaFin schaut danach,
ob Banken und Versicherungen ihre **Arbeit richtig** machen.
Und ob die Banken und Versicherungen
sich an die **Gesetze halten**.

Die BaFin will,
dass der **Finanz-Markt sicher** ist.
Und dass alles dauerhaft funktioniert.
Der Finanz-Markt ist ein Markt,
auf dem mit Geld gehandelt wird.
Zum Beispiel mit Wertpapieren.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Finanz-Markt
müssen sich an die Gesetze halten.
Darauf achtet die BaFin.

Die BaFin kümmert sich auch um den **Schutz**
von Verbraucherinnen und Verbrauchern.

Verbraucherinnen und Verbraucher sind Menschen wie Sie,
die etwas benutzen oder kaufen.
Zum Beispiel Wertpapiere.
Die BaFin passt auf,
dass niemand den
Verbraucherinnen und Verbrauchern schadet.

Sie bietet den Verbraucherinnen und Verbrauchern
auch Informationen an.

Alles über den **Verbraucher-Schutz**
und die Aufgaben der BaFin
steht in vielen Broschüren
und auf der Internetseite der BaFin.

Diese Texte sind manchmal ziemlich schwierig.
Man kann sie nicht einfach verstehen.
Darum haben wir die Texte in dieser Broschüre
in Leichter Sprache geschrieben.
Man kann sie so besser verstehen.

Ihre Elisabeth Roegele

Quelle: schafgans dgph

A

Abgeltungs-Steuer

Was sind Steuern?

Alle Menschen in Deutschland zahlen Steuern an den Staat.
Dieses Geld braucht der Staat,
damit er seine Aufgaben erfüllen kann.
Mit dem Geld bezahlt der Staat zum Beispiel:

- Schulen
- Krankenhäuser
- Polizisten

Es gibt verschiedene Steuern.
Manche Steuern bezahlt man zum Beispiel beim Einkaufen.
Andere werden vom Gehalt abgezogen.

Was ist die Abgeltungs-Steuer?

Die Abgeltungs-Steuer ist eine besondere Steuer.
Man muss sie bezahlen,
wenn man mit Anlage-Produkten Geld verdient.
Anlage-Produkte sind zum Beispiel:

- **Sparbücher**
- **Aktien**
- **Fonds**

Quelle: freepik.com

Zu dem Geld, das man mit den Anlage-Produkten verdient,
sagt man: **Kapital-Erträge**.

Kapital-Erträge sind zum Beispiel:

- **Zinsen**
- **Dividenden**
- **Kurs**-Gewinne

Für die Kapital-Erträge muss man eine Steuer bezahlen.
Diese Steuer heißt: **Abgeltungs-Steuer.**

Wie bezahlt man die Abgeltungs-Steuer?

Wenn man zum Beispiel sein Sparbuch **in Deutschland** hat,
wird die Abgeltungs-Steuer automatisch
an das Finanzamt weitergeleitet.
Man braucht sich also **nicht selbst darum kümmern**.

Was ist aber,
wenn man sein Sparbuch bei einer Bank **im Ausland** hat
und dort Zinsen bekommt?
Dann muss man diese Kapital-Erträge
in der **Steuer-Erklärung** angeben.

Die Abgeltungs-Steuer
gehört zu den **Quellen-Steuern**.

A

Aktie

Eine Aktie ist ein **Anteil von einer Firma**.
Diese Anteile kann man kaufen und verkaufen.

Gibt es Aktien von allen Firmen?

Nein, es gibt Aktien nicht von allen Firmen.
Aktien gibt es nur von Firmen,
die **Aktien-Gesellschaften** sind.
Wenn jemand Aktien von einer Firma besitzt,
sagt man zu dieser Person: Aktionär.

Warum gibt es Aktien von manchen Firmen?

Manchmal möchten Firmen zum Beispiel
neue Anschaffungen machen.
Sie haben aber gerade **nicht** genügend Geld,
mit dem sie die Anschaffungen bezahlen können.

Dann können sie **Anteile** von der Firma
an der **Börse** verkaufen.
Diese Anteile sind die Aktien.

Wie viel ist eine Aktie wert?

Wie viel eine Aktie wert ist,
kommt darauf an, wie erfolgreich die Firma ist.

Wenn die Firma **erfolgreich** ist oder erfolgreich sein wird,
wird die **Aktie mehr wert**.
Das heißt:
Der Preis für die Aktie kann dann höher sein,
als der Preis den man bezahlt hat.
Man kann dann die Aktie **mit Gewinn** wieder verkaufen.

A

Wenn die Firma **nicht erfolgreich** ist,
wird die Aktie **weniger wert**.
Das heißt:
Der Preis für die Aktie kann dann kleiner sein,
als der Preis den man bezahlt hat.
Wenn man dann die Aktie wieder verkaufen möchte,
bekommt man weniger Geld dafür.
Man **verliert** einen Teil von seinem Geld.

Den aktuellen Wert von einer Aktie erfährt man:

- im Internet,
- bei der Bank
- und in manchen Zeitungen.

Quelle: freepik.com

A

Anlage-Berater

Bei einem Anlage-Berater bekommen Menschen **Tipps**,
wie sie ihr Geld anlegen können.

Geld anlegen bedeutet:
Man gibt sein Geld zu einer Stelle,
wo es mehr werden soll.
Zum Beispiel kann man **Aktien** kaufen.

Ein Anlage-Berater kann eine Person sein,
oder auch ein Computer.
Anlage-Berater arbeiten zum Beispiel
für eine Bank oder für eine Versicherung.

Was ist wichtig?

Es gibt viele Möglichkeiten,
wie Sie Ihr Geld anlegen können.
Ein Anlage-Berater muss herausfinden,
welche Möglichkeit die richtige für Sie ist.

Dazu muss er viele Dinge wissen:
Zum Beispiel Ihre Anlage-Ziele.
Das bedeutet:
Sie müssen ihm sagen:

- wie lange Sie das Geld anlegen möchten,
  zum Beispiel für 3 Monate oder für 3 Jahre
- und wie viel Geld Sie am Ende gewinnen möchten.

Wann kann man mehr Geld gewinnen?

Es gibt sichere Anlagen
und weniger sichere Anlagen.

Bei den **weniger sicheren** Anlagen,
können Sie **mehr Geld gewinnen**.

Aber Vorsicht:
Bei den weniger sicheren Anlagen
haben Sie ein größeres **Risiko**,
dass Sie **viel Geld verlieren**.
Weniger sichere Anlagen
sind zum Beispiel Aktien.

Bei den **sicheren** Anlagen
können Sie nur **wenig Geld gewinnen**.
Dafür ist das Risiko kleiner,
dass Sie Ihr Geld verlieren.
Zu den sicheren Anlagen
gehören zum Beispiel **Sparbücher**.

Was müssen Sie tun?

Ihr Anlage-Berater muss Sie fragen,
welche **Anlage-Ziele** Sie haben.
Das steht so im Gesetz.

Es ist wichtig,
dass Sie die Fragen **ehrlich beantworten**.
Nur dann kann der Anlage-Berater Ihnen sagen,
welche Anlagen für Sie gut sind.

Bevor Sie Ihr Geld in einem Produkt anlegen,
bekommen Sie von Ihrem Anlage-Berater
viele Unterlagen über die Anlage-Produkte.
Haben Sie nicht alles verstanden,
was in den Unterlagen steht?
Dann können Sie den Anlage-Berater
oder andere Personen fragen.

A

Anleger

Manche Menschen haben mehr Geld zur Verfügung,
als sie jeden Monat brauchen.
Sie haben jeden Monat **Geld übrig**.
Mit diesem Geld können sie etwas machen.

Sie können das Geld zum Beispiel
an Banken, Firmen oder Versicherungen verleihen.
Sie möchten dann meistens **mehr Geld zurück** bekommen,
als sie verliehen haben.
Zu diesen Personen sagt man: **Anleger**.

Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten,
wie man sein Geld anlegen kann.
Bei den verschiedenen Möglichkeiten
gibt es auch **Risiken**.
Die Anlage-Produkte und Risiken
kann man nicht immer einfach verstehen.
Deshalb holen sich viele Anleger
Beratung und Hilfe von Banken und Versicherungen.

Was wollen die Anleger?

Anleger haben verschiedene Ziele.
Viele Anleger möchten,
dass ihr Geld **sicher** ist.
Das heißt: Sie möchten es nicht verlieren.

Manche Anleger möchten,
dass sie ihr Geld **immer abholen** können.

Und manche Anleger möchten,
dass sie **viel Gewinn** machen.
Das heißt,
dass sie nachher viel mehr Geld haben als vorher.

Aber:
Alles zusammen geht nicht!

Anleihe

A

Manchmal braucht eine Firma mehr Geld als sie selbst hat.
Zum Beispiel:

- damit sie gut arbeiten kann,
- oder damit sie sich vergrößern kann.

Dann muss sich die Firma **Geld leihen**.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten,
wie eine Firma sich Geld leihen kann.
Eine Möglichkeit davon ist,
dass die Firma **Anleihen heraus gibt**.

Was ist eine Anleihe?

Eine Anleihe ist ein **Wertpapier**.

Anleihen kann man bei Firmen **kaufen**.
Man kann Anleihen auch an der **Börse** kaufen.
Wenn Sie eine Anleihe kaufen,
leihen Sie damit der **Firma Geld**.
Zu einer Anleihe sagt man auch: **Schuld-Verschreibung**.

Anleihen haben einen festen Preis
Und sie haben eine feste **Laufzeit**.
Das bedeutet:
Nach einer bestimmten Zeit
muss die Firma das **Geld** für die Anleihen **zurückgeben**.
Bis zum Ende der Laufzeit
muss die Firma **Zinsen** für das geliehene Geld **bezahlen**.

Zu diesen Zinsen sagt man auch: **Kupon**.
Die Firma bezahlt regelmäßig den Kupon.
Zum Beispiel 1 Mal in jedem Jahr.

Wenn eine Firma sich über Anleihen Geld leiht,
heißen sie: **Unternehmens-Anleihen** .

Auch Staaten können sich mit Anleihen Geld leihen.
Diese Anleihen heißen: **Staats-Anleihen**.

A

Anteil-Schein

Ein anderes Wort für Anteil-Schein
ist **Fonds-Anteil**.

Fonds ist ein französisches Wort.
Man spricht es ungefähr so aus: foo.

Ein Fonds besteht aus
vielen verschiedenen **Vermögens-Werten**,
die zu einem Paket zusammengepackt werden.
Vermögens-Werte sind zum Beispiel:

- **Aktien**
- **Renten-Papiere**
  Renten-Papiere sind zum Beispiel
  Anleihen und **Pfand-Briefe**.
- **Immobilien**
  Immobilien sind zum Beispiel
  Grundstücke, Häuser oder Wohnungen.

Weil in einem Fonds
so viele verschiedene Vermögens-Werte sind,
ist er meistens sehr viel Geld wert.

Für eine einzelne Person ist dieser Wert meistens zu groß.
Deshalb **teilt** man den Fonds **in Stücke** auf.

Zu den einzelnen Stücken sagt man: **Fonds-Anteile**.
Manchmal sagt man auch: **Anteil-Scheine**.

Ausgabe-Aufschlag

Wenn Sie einen **Fonds-Anteil** kaufen,
müssen Sie einen bestimmten Preis bezahlen.
Der Preis für einen Fonds-Anteil
besteht aus 2 Teilen:

1. Dem Preis, den der Fonds-Anteil **gerade wert** ist.
2. Und aus einem **Ausgabe-Aufschlag**.

Mit Ausgabe-Aufschlag meint man einen Geldbetrag,
den man **zusätzlich bezahlen** muss.
Der Geldbetrag ist für den Verkäufer,
wenn er den Fonds-Anteil verkauft.
Der Ausgabe-Aufschlag ist das, was ein **Verkäufer verdient,**
wenn er Fonds-Anteile verkauft.

Zum Beispiel:
Ein Fonds-Anteil ist 100 Euro wert.
Der Fonds hat einen Ausgabe-Aufschlag von 5 Prozent.
Prozent ist ein Begriff aus der Mathematik.
Er bedeutet: ein Teil von 100.
5 Prozent von 100 Euro sind 5 Euro.

Wenn Sie diesen Fonds-Anteil kaufen,
müssen Sie insgesamt 105 Euro bezahlen.
100 Euro ist der Fonds-Anteil wert.
Und 5 Euro verdient der Verkäufer.

BaFin

BaFin ist die Abkürzung für den langen Begriff:
Bundes**a**nstalt für **Fin**anz-Dienstleistungs-Aufsicht.

Die BaFin hat die Aufsicht über:

- Banken,
- Versicherungen
- und den Handel mit **Wertpapieren.**

B

Welche Aufgaben hat die BaFin?

Die BaFin passt auf, ob Banken, Versicherungen
oder Firmen, die mit Wertpapieren handeln,
ihre **Arbeit richtig** machen.
Und ob sie sich an die **Gesetze halten**.

Die BaFin will,
dass der **Finanz-Markt sicher** ist.
Der Finanz-Markt ist ein Markt,
bei dem man mit Geld handelt.
Zum Beispiel handeln Banken oder Versicherungen mit Geld.
Die BaFin achtet darauf,
dass sich alle Teilnehmer am Finanz-Markt
an die Gesetze halten.

Die BaFin will auch,
dass die **Kunden geschützt** sind.
Das ist sehr wichtig,
damit die Kunden den Banken
oder Versicherungen vertrauen können.

Die BaFin hat ihren Sitz in den Städten
Bonn und Frankfurt am Main.

BaFin

Baisse

Baisse ist ein französisches Wort.
Man spricht es ungefähr so aus: Bäss.
Es bedeutet,
dass **etwas weniger wird**.

Das Wort Baisse benutzt man an der **Börse**.
Die Börse ist ein Marktplatz,
an dem man zum Beispiel **Aktien** kaufen kann.
An der Börse kann man Aktien auch verkaufen.

Baisse bedeutet,
dass viele verschiedene Aktien **weniger wert werden**.
Man benutzt das Wort aber erst,
wenn die Aktien über eine **längere Zeit**
immer weniger wert werden.

Beschwerde bei der BaFin

- Glauben Sie,
  dass Ihre Bank oder Ihre Versicherung
  Sie **schlecht beraten** hat?
- Oder haben Sie wegen einer Beratung **Probleme** bekommen?
- Oder haben Sie das Gefühl,
  dass Ihre Bank oder Ihre Versicherung
  Sie **schlecht behandelt** hat?
- Glauben Sie,
  dass Ihre Bank oder Ihre Versicherung Sie **betrogen** hat?

Dann können Sie sich bei der BaFin
über die Bank oder über die Versicherung **beschweren**.

Die BaFin kümmert sich um Ihre Beschwerde.
Sie spricht zum Beispiel mit der Bank.
Vielleicht kann die BaFin Ihnen auch Tipps geben,
wie Sie Ihr Problem lösen können.

Blue-Chips

Blue-Chips ist ein englisches Wort.
Man spricht es so aus: Blu-Tschipps.
Blue-Chips sagt man an der **Börse** zu **Aktien**
von **großen und bekannten Firmen**.
Zum Beispiel:

- von Volkswagen,
- von Bayer,
- von der Telekom,
- von Coca-Cola
- oder von vielen anderen großen Firmen.

Auf Deutsch sagt man zu Blue-Chips
auch **Standard-Werte**.

Bonität

Kann ein Schuldner seine Schulden **zurück bezahlen**?
Im Fachbegriff heißt das:
Wie ist die **Bonität** von einem Schuldner?

Was ist ein Schuldner?

Wenn man jemand anderem **Geld schuldet**,
ist man ein Schuldner.
Man kann einer anderen Person
oder einer Firma Geld schulden.
Zum Beispiel:

- wenn man etwas einkauft
  und nicht gleich komplett bezahlt.
  oder wenn man einen Kredit-Vertrag abschließt.
- Dann muss man in Zukunft
  das Geld für den Vertrag zurückbezahlen.

Bonität kann man ungefähr
wie Noten in der Schule messen.
Es gibt sehr gute bis sehr schlechte Bonitäten.

Eine **sehr gute Bonität** bedeutet,
dass der Schuldner seine Schulden
sehr wahrscheinlich **zurückbezahlen** kann.

Eine **sehr schlechte Bonität** bedeutet,
dass ein Schuldner seine Schulden
wahrscheinlich gar **nicht zurückbezahlen** kann.

B

Was bedeutet Bonität bei Firmen?

Manchmal leihen sich Firmen Geld.
Zum Beispiel, wenn sie **Anleihen** verkaufen.

Die Firmen versprechen,
dass sie in der Zukunft das Geld zurückbezahlen werden.
Und dass sie zusätzlich **Zinsen** bezahlen werden.

Wenn eine Firma **genügend Geld** hat,
kann sie den Menschen das Geld
und die Zinsen zurückbezahlen.
Dann hat sie eine **gute Bonität**.

Wenn eine Firma nur **wenig Geld** hat,
kann sie den Menschen das Geld
vielleicht nicht zurückbezahlen.
Dann hat sie eine **sehr schlechte Bonität**.

Achtung:
Wenn man eine gute Bonität hat,
kann man sich leichter Geld leihen.
Und man muss meistens weniger Zinsen bezahlen.

Börse

Die Börse ist ein Marktplatz,
an dem man mit **Anlage-Produkten handelt**.
Das heißt:
An der Börse kann man Anlage-Produkte kaufen oder verkaufen.
Anlage-Produkte sind zum Beispiel:

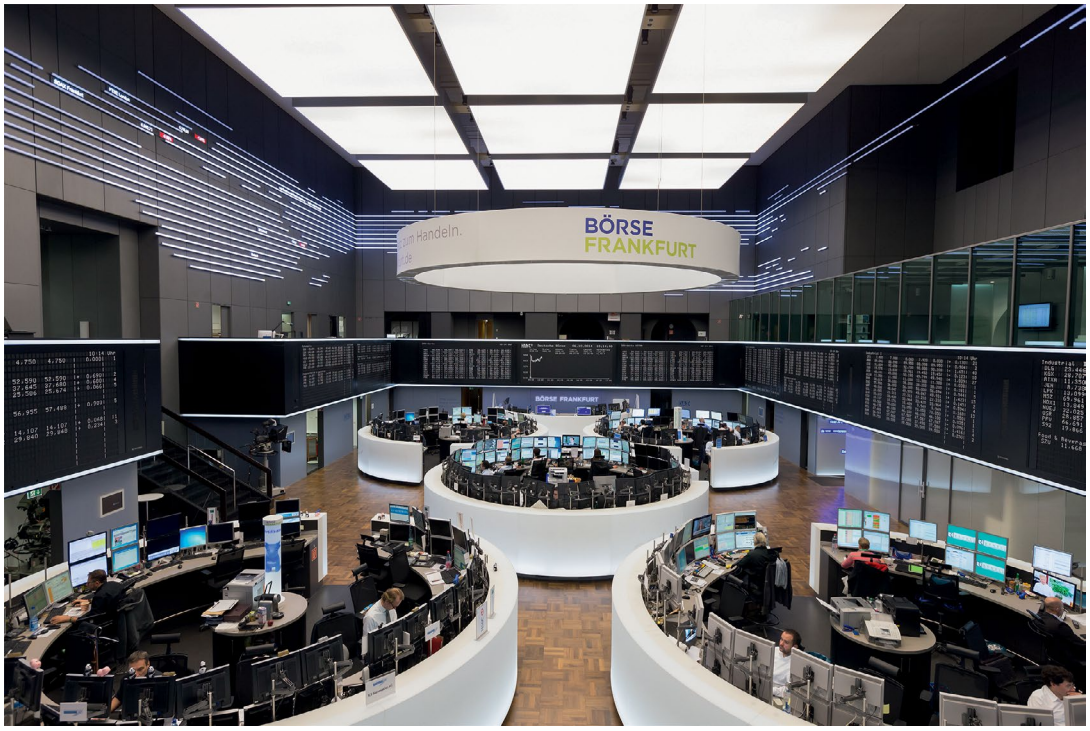
- **Aktien**
- **Fonds**

B

Börse sagt man auch zu dem Gebäude,
in dem die Menschen mit Anlage-Produkten handeln.

Die Staaten kontrollieren den Handel an den Börsen.
Das bedeutet:
Sie überwachen,
ob alles **richtig gemacht** wird.

Außer den Börsen gibt es noch **andere Marktplätze**,
an denen man mit Anlage-Produkten handelt.
Sie werden aber nicht vom Staat kontrolliert.



Quelle: Deutsche Börse AG

Cost-average-Effekt

Cost-average spricht man ungefähr so aus: Kost-äveredsch.
Es ist ein englisches Wort und bedeutet:
Durchschnitts-Kosten.

Bei vielen **Wertpapieren** schwankt der Preis.
Das heißt:
Sie kosten **nicht immer gleich viel Geld**.

Wenn eine Person eine **längere Zeit** immer wieder
die **gleichen Wertpapiere** kauft,
bezahlt sie manchmal einen höheren Preis
und manchmal einen niedrigen Preis.

C

Das bedeutet:
Wenn man alle Wertpapiere von dieser Person zusammen nimmt,
kann man den Durchschnitts-Preis ausrechnen.
Der Durchschnitts-Preis zeigt,
wie viel Geld diese Person
für ein Wertpapier durchschnittlich bezahlt hat.

Ein Beispiel aus der Praxis macht das deutlich:
An einer Tankstelle
kostet im Januar ein Liter Benzin 2 Euro.
An der gleichen Tankstelle
kostet im Februar ein Liter Benzin nur 1 Euro.

Es gibt Personen,
die im Januar **und** im Februar dort tanken.
Sie bezahlen in einem Monat 2 Euro.
Im anderen Monat bezahlen sie 1 Euro.
Aus den beiden Preisen
kann man den Durchschnitt ausrechnen.
In diesem Beispiel bezahlen diese Personen
im Durchschnitt für 1 Liter Benzin 1,50 Euro.

Dazu sagt man Durchschnitts-Kosten.
Das schwierige Wort dafür ist **Cost-average-Effekt**.

Courtage

Courtage ist ein Wort aus der französischen Sprache.
Man spricht es so aus: Kurtaasche.
Es ist der Fachbegriff für **besondere Gebühren**.

Diese Gebühren entstehen,
wenn Sie an manchen Handels-Plätzen
Wertpapiere kaufen oder verkaufen möchten.
Und wenn ein Makler
von Ihrer Bank den Auftrag für den Handel bekommt.

Der Makler bekommt dafür eine **Provision**.
Diese Provision heißt **Courtage**.

Die Courtage ist nicht immer gleich hoch.

Unser Tipp:
Fragen Sie nach, wie hoch die Courtage ist,
bevor Sie Wertpapiere kaufen oder verkaufen möchten.

Bitte beachten Sie:
Beim Handel mit Wertpapieren
gibt es noch andere Gebühren.
Zum Beispiel:

- Die Kauf-Gebühr
- Die Verkaufs-Gebühr
- Die **Depot**-Gebühr
- Das Handels-Platz-Entgelt

DAX

DAX ist die Abkürzung für Deutscher Aktien-Index.
Ein **Index** ist eine **Kennzahl**.

Der Deutsche Aktien-Index zeigt,
wie sich bestimmte **Aktien** entwickeln.
Der DAX zeigt die Entwicklung von den Aktien
von 30 großen deutschen Firmen.

Der Preis von Aktien kann steigen oder fallen.
Das bedeutet:
Die Aktien können teurer werden oder billiger.

Der **DAX steigt**,
wenn der **Preis** für diese Aktien **steigt**.

Der **DAX fällt**,
wenn der **Preis** für diese Aktien **fällt**.

Depot

D

Depot spricht man so aus: Depoo.
Ein Depot ist ein **besonderes Konto**.
Wenn Sie Ihr Geld in **Wertpapieren** anlegen möchten,
brauchen Sie dafür so ein besonderes Konto.

Auf dem Depot können Sie sehen,
welche Wertpapiere Sie gekauft haben
und welche sie verkauft haben.
Das bedeutet:
Sie bewahren alle Wertpapiere im Depot auf.

Was passiert, wenn Sie ein Wertpapier verkaufen?

Wenn Sie ein Wertpapier verkaufen,
nimmt die Bank es aus Ihrem Depot heraus.
Sie verkauft das Wertpapier
und Sie bekommen den Verkaufs-Preis auf Ihr Depot-Konto.

Depot-Bank

Es gibt Firmen, die **Fonds** zusammenstellen.
Bei diesen Firmen
können Kunden **Anteil-Scheine** an den Fonds kaufen.

Die Firmen müssen einer Bank
zur Sicherheit das **Geld** für die **Fonds-Anteile geben**.
Die Bank passt auf das Geld auf.

Zu solchen Banken sagt man **Depot-Banken**.

Eine Depot-Bank hat verschiedene Aufgaben:

- Sie muss **zustimmen**,
  wenn die Firmen Kredite aufnehmen möchten.
- Sie **beobachtet** genau,
  wie sich die Preise für die Fonds-Anteile entwickeln.
- Sie gibt die **Gewinne** von den Fonds
  an die Besitzer der Fonds-Anteile weiter.
- Sie **kümmert** sich um alles,
  wenn ein Fonds aufgelöst wird.

Diversifikation

Diversifikation bedeutet:
man **verteilt etwas auf unterschiedliche Möglichkeiten**.

Zum Beispiel:
Eine Person hat 10.000 Euro gespart.
Diese Person möchte ihr Geld jetzt so anlegen,
dass es mehr wird.

Dazu hat sie verschiedene Möglichkeiten.
Zum Beispiel:

- **Sparbuch**
- **Festgeld**
- **Sparplan** mit **Wertpapieren**
- **Versicherung**

Bei jeder Möglichkeit gibt es ein anderes **Risiko**.
Mit Risiko ist die Gefahr gemeint,
dass man Geld verliert.
Und jede Möglichkeit hat andere Aussichten auf Gewinne.
Das bedeutet,
wie viel Geld man damit verdienen kann.

D

Was passiert,
wenn man das Geld mit wenig Risiko anlegt?

Zum Beispiel bei einem Sparbuch.
Ein Sparbuch ist eine **sichere Geld-Anlage**.
Das Risiko ist nicht groß.
Bei einem Sparbuch gibt es nur wenig Gewinn.
Man kann sagen:
Wenig Risiko aber auch **wenig Gewinn**.

Was passiert, wenn man das Geld mit viel Risiko anlegt?

Zum Beispiel bei einem Sparplan mit Wertpapieren.
Hier ist das Risiko hoch.
Das heißt:
Die Gefahr,
dass man dabei viel Geld verliert ist hoch.
Aber man kann damit schnell viel Geld gewinnen.
Deshalb kann man sagen:
Hohes Risiko aber **viel Gewinn ist möglich**.

Wie kann man mit weniger Risiko etwas Geld gewinnen?

Wenn man die Möglichkeit hat,
soll man sein Geld auf **verschiedene Produkte aufteilen**.

Wenn man dann bei einem Produkt Geld verliert,
hat man immer noch Geld bei den anderen Produkten.
Dazu sagt man auch **Risiko-Streuung**.

Ein Beispiel aus dem Alltag macht das deutlich:
Jemand kauft 100 Eier
und legt sie alle in einen Korb.
Wenn diese Person auf dem Heimweg hinfällt,
sind alle Eier kaputt.

Eine andere Person kauft auch 100 Eier.
Sie legt die Eier aber in viele verschiedene Körbe.
Sie trägt die Körbe einzeln nach Hause.
Wenn sie auf dem Heimweg hinfällt,
sind nur die Eier aus einem Korb kaputt.
Die anderen Eier bleiben ganz,
weil die Person das Risiko gestreut hat.

Dividenden

Wenn man eine **Aktie** besitzt,
ist man am **Gewinn** von dieser Firma **beteiligt**.
Das bedeutet:
Wenn die Firma erfolgreich ist,
bekommen die Aktionäre einen Teil von dem Gewinn.
Zu der **Gewinn-Beteiligung** sagt man Dividende.

Wie hoch ist die Dividende?
Wie hoch die Dividende ist,
entscheidet die Haupt-Versammlung von der Firma.

Die Haupt-Versammlung findet 1 Mal im Jahr statt.
An der Haupt-Versammlung
dürfen alle Besitzer von Aktien der Firma teilnehmen.

Es kann auch vorkommen,
dass eine Firma in einem Jahr nicht erfolgreich war.
Dann entscheidet die Haupt-Versammlung auch,
ob sie den Aktionären trotzdem etwas ausbezahlt.

D

Emittent

Emittent sagt man zu Firmen,
die **Wertpapiere** ausgeben.
Ein anderes Wort für Emittent
ist **Herausgeber oder Ausgeber**.

Wer kann ein Emittent sein?

- eine Firma
- eine Bank
- eine **Fonds**-Gesellschaft
- ein Staat, wie zum Beispiel Deutschland
- ein Bundes-Land
- eine Gemeinde

E

Entnahme-Plan

Manche Menschen legen viel Geld an.
Manchmal möchten sie aber auch **Geld**
aus der Geld-Anlage für ihr Leben **benutzen können**.

Das können sie **vorher ausmachen**.
Diese Personen vereinbaren mit der Bank,
dass sie regelmäßig Geld von der Geld-Anlage bekommen.

Dazu sagt man:
Sie vereinbaren einen **Entnahme-Plan**.

Im Entnahme-Plan können sie bestimmen,
wie viel Geld die Personen sich zum Beispiel
einmal im Monat ausbezahlen lassen.

Man kann sich so viel Geld ausbezahlen lassen:

- dass der **Kontostand immer gleich** bleibt.
  Zum Beispiel wenn man sich
  die **Zinsen** ausbezahlen lässt.
- dass der **Kontostand größer** wird.
  Zum Beispiel wenn man sich
  nur einen Teil von den Zinsen ausbezahlen lässt.
- dass der **Kontostand kleiner** wird.
  Zum Beispiel wenn man sich
  mehr als die Zinsen ausbezahlen lässt.

E

Entschädigungs-Einrichtung der Wertpapier-Handels-Unternehmen

Bei Geschäften mit **Wertpapieren**
kann ein **Anleger** Geld verlieren.

Zum Beispiel kann daran die Firma schuld sein,
die mit den Wertpapieren handelt.
Sie muss dann dem Anleger das **Geld zurück bezahlen**.

Es kann aber vorkommen,
dass das Handels-Unternehmen
das Geld **nicht zurück bezahlen kann**.
Zum Beispiel weil es selbst kein Geld mehr hat.

Der Anleger soll dann aber nicht sein ganzes Geld verlieren.
Er kann eine **Entschädigung** bekommen.

Die Entschädigung bekommt er von
der Entschädigungs-Einrichtung
der Wertpapier-Handels-Unternehmen.
Die Abkürzung für dieses lange Wort ist: **EdW**.

Die EdW bekommt Geld von allen Firmen,
die mit Wertpapieren handeln.
Mit diesem Geld kann die EdW den Schaden bezahlen.

Aber:
Die Entschädigung für einen Anleger
ist höchstens 20.000 Euro.

Wichtig:
Die **BaFin** muss vorher sagen,
dass die Menschen so eine Entschädigung bekommen sollen.

F

Festgeld

Manche Menschen haben mehr Geld zur Verfügung,
als sie jeden Monat brauchen.
Sie haben dann jeden Monat **Geld übrig**.
Mit diesem Geld können sie etwas machen.

Zum Beispiel können sie es
als Festgeld bei einer Bank anlegen.

Festgeld bedeutet:
Man gibt der Bank das Geld für eine **bestimmte Zeit**.
Zum Beispiel für 5 Jahre.
In dieser Zeit erhält man feste **Zinsen**.
Man kann das Geld dann erst zurück bekommen,
wenn die **vereinbarte Zeit vorbei ist**.

Zusätzlich zu Ihrem Geld
bekommen Sie Zinsen von der Bank.
Die Zinsen beim Festgeld sind meistens höher,
als bei einem normalen **Sparbuch**.

Meistens bezahlt die Bank die Zinsen
1 Mal im Jahr aus.

Fonds

F

Fonds ist ein Wort aus der französischen Sprache.
Man spricht es ungefähr so aus: Foo.

Ein Fonds ist eine Geld-Anlage.
Mit einer Geld-Anlage möchte man
sein Geld vermehren.
Das heißt:
Man möchte damit Geld verdienen.

Wie funktioniert ein Fonds?

Ein Fonds besteht aus verschiedenen **Vermögens-Werten**,
die zu einem Paket zusammengepackt werden.
Vermögens-Werte sind zum Beispiel:

- **Aktien**
- **Renten-Papiere**
  Renten-Papiere sind zum Beispiel
  Anleihen und **Pfand-Briefe**.
- **Immobilien**
  Immobilien sind zum Beispiel
  Grundstücke, Häuser oder Wohnungen.

Ein Fonds ist meistens sehr viel Geld wert.

Bei einem Fonds
haben viele **Anleger** ihr Geld zusammen angelegt.
Jeder Anleger bekommt für sein Geld
einen Anteil an dem Fonds.

F

Wer kümmert sich um den Fonds?

Es gibt einen Fonds-Manager,
der sich um das ganze Geld in einem Fonds kümmert.
Manager spricht man ungefähr so aus: Mänädscher.

Was macht der Fonds-Manager?

Der Fonds-Manager
kauft mit dem Geld Vermögens-Werte.

Wenn ein Fonds-Manager Vermögens-Werte kauft,
überlegt er vorher:
Bei welchen Vermögens-Werten
steigt in Zukunft vielleicht der Preis?

Wie kann man mit einem Fonds Geld verdienen?

Wenn der **Preis** für die **Vermögens-Werte**
von dem Fonds **steigt**,
wird auch der ganze Fonds mehr wert.

Wenn ein Anleger dann seinen Anteil wieder verkauft,
bekommt er dafür mehr Geld
als er selbst bezahlt hat.
Dazu sagt man: **Gewinn**.

Kann man bei einem Fonds Geld verlieren?

Der Wert von einem Fonds kann auch kleiner werden.
Zum Beispiel,
wenn die **Preise** für die **Vermögens-Werte fallen.**
Wenn ein Anleger dann seinen Anteil verkauft,
bekommt er dafür weniger Geld
als er selbst bezahlt hat.
Er verliert also Geld.
Dazu sagt man: **Verlust**.

Achtung:
Ein Fonds kann Verluste machen.
Deshalb ist es ein **Risiko**,
wenn man **Fonds-Anteile** kauft.

Welche Arten von Fonds gibt es?

Ein Fonds besteht aus verschiedenen Vermögens-Werten,
die zu einem Paket zusammengepackt werden.
Die Anteile von den verschiedenen Vermögens-Werten
sind in den Fonds unterschiedlich.

In manchen Fonds sind hauptsächlich Aktien
und wenig Immobilien oder Renten-Papiere.
Dieser Fonds hat den Schwerpunkt Aktien.
Dieser Fonds ist ein **Aktien-Fonds.**

In manchen Fonds sind viele Immobilien
und wenig Aktien oder Renten-Papiere.
Diese Fonds haben den Schwerpunkt Immobilien.
Das ist dann ein **Immobilien-Fonds**.

Es gibt Fonds, in denen hauptsächlich Renten-Papiere
und wenig Aktien oder Immobilien sind.
Diese Fonds heißen **Renten-Fonds**.

Es gibt auch **Misch-Fonds**.
In den Misch-Fonds sind zum Beispiel
ungefähr gleich viel Aktien wie Renten-Papiere.
Man kann nicht genau sagen,
wo der Schwerpunkt ist.

F

Wann kann man Anteile kaufen oder verkaufen?

Das ist unterschiedlich bei
offenen Fonds und geschlossenen Fonds.

Offene Fonds:
Die meisten Fonds sind offene Fonds.
Bei den offenen Fonds
kann man Anteile **jeden Tag** kaufen oder verkaufen.

Wenn alle Anteile verkauft sind,
kann die Firma neue Anteile anbieten.
Oder sie kann Anteile zurückkaufen.

Geschlossene Fonds:
Es gibt von Anfang an
nur eine bestimmte Anzahl an Anteilen.
Wenn alle Anteile verkauft sind,
wird der Fonds geschlossen.
Das bedeutet:
Man kann keine Anteile mehr kaufen.

Die **Laufzeit** von geschlossenen Fonds
ist meistens **10 Jahre oder länger**.
Am Ende der Laufzeit wird der Fonds aufgelöst.

Die Anleger können ihre Anteile erst zurückgeben,
wenn die Laufzeit zu Ende ist.
Sie müssen also sehr lange warten,
bis sie Geld für ihre Anteile bekommen.
Wenn sie die Anteile vorher verkaufen möchten,
haben sie Verluste.

Info:
Geschlossene Fonds haben ein **hohes Risiko**.
Das heißt:
Die Gefahr, dass ein Anleger sein Geld verliert, ist hoch.
Geschlossene Fonds eignen sich für Anleger,
die sich gut auskennen.

Wann bekommt man Geld aus einem Fonds?

Beim Verkauf

Man bekommt Geld,
wenn man den Fonds-Anteil wieder verkauft.

Am Ende von der Laufzeit

Man bekommt das Geld für den Fonds-Anteil,
wenn der Fonds am Ende der Laufzeit aufgelöst wird.

Ausschüttende Fonds

Es gibt Fonds,
bei denen man **regelmäßig** ein wenig Geld bekommt.
Man kann den Anteil trotzdem behalten.
Zum Beispiel können Aktien-Fonds
ausschüttende Fonds sein.
Wenn alles gut läuft,
steigt der Wert von den Aktien im Fonds.
Dann hat der Fonds Erträge.
Die Erträge werden an die Anleger ausgeschüttet.
Das heißt, dass die Anleger Geld bekommen.

Thesaurierende Fonds

Das ist der Fachbegriff für Fonds,
die ihre Erträge **nicht an die Anleger** ausschütten.
Wenn der Fonds Erträge macht,
wird das Geld **neu angelegt**.
Dafür werden die Anteile von den Anlegern mehr wert.

F

Fonds-Anteil

Ein **Fonds** besteht aus verschiedenen **Vermögens-Werten**,
die zu einem Paket zusammengepackt werden.
Ein Fonds ist meistens sehr viel Geld wert.

Für eine einzelne Person ist dieser Wert meistens zu groß.
Deshalb teilt man den Fonds in Stücke auf.
Zu den **einzelnen Stücken** sagt man: **Fonds-Anteile**.
Manchmal sagt man auch: Anteil-Scheine.

Wenn jemand einen **Anteil-Schein** besitzt,
dann ist diese Person **Mitglied**
in einer **Investment-Gesellschaft**.

Eine Investment-Gesellschaft investiert Geld.
Zum Beispiel in eine Firma.
Investieren ist ein anderes Wort für anlegen.

Freistellungs-Auftrag

F

Mit Anlage-Produkten kann man **Geld verdienen**.
Anlage-Produkte sind zum Beispiel:

- **Sparbücher**
- **Aktien**
- **Fonds**

Zu dem Geld, das man mit den Anlage-Produkten verdient,
sagt man: **Kapital-Erträge**.

Kapital-Erträge sind zum Beispiel:

- **Zinsen**
- **Dividenden**
- **Kurs**-Gewinne

Für die Kapital-Erträge muss man eine Steuer bezahlen.
Diese Steuer heißt: **Abgeltungs-Steuer.**

Man kann aber einen Antrag stellen,
damit man für die Kapital-Erträge keine Steuer bezahlen muss.
Dieser Antrag heißt: **Freistellungs-Auftrag**.

Man muss den Freistellungs-Auftrag dort abgeben,
wo man sein Geld angelegt hat.
Wenn man Geld bei verschiedenen Banken angelegt hat,
kann man bei jeder Bank einen Freistellungs-Auftrag abgeben.

Achtung:
Der Freistellungs-Auftrag ist für eine Person
nur gültig bis 801 Euro.

Wenn die Kapital-Erträge in einem Jahr
höher sind als 801 Euro,
muss man **immer** Steuer dafür bezahlen.

Garantie

G

Eine Garantie ist ein **Versprechen** für etwas,
das **in der Zukunft** sicher passieren soll.
Man muss sich mit einer Garantie
weniger Sorgen machen.

Es gibt auch bei Geld-Anlagen
verschiedene Produkte mit einer Garantie.

Es gibt zum Beispiel:

- Eine Rückzahlungs-Garantie
- Eine **Zins**-Garantie

Was ist eine Rückzahlungs-Garantie?

Wenn jemand eine Geld-Anlage kauft,
möchte diese Person damit Geld verdienen.
Das heißt:
Sie möchte nach einer bestimmten Zeit
mehr Geld dafür zurück bekommen,
als sie selbst bezahlt hat.

Aber manchmal kann eine Geld-Anlage
auch ihren Wert verlieren.
Dann kann es sein,
dass man sein eingezahltes Geld verliert.

Auf manche Geld-Anlagen bekommt man
eine Rückzahlungs-Garantie.
Das heißt:
Die Bank, oder die Versicherung
oder das Wertpapier-Unternehmen **versprechen**,
dass Sie am Ende Ihr Geld **sicher wieder zurück bekommen.**
Oder wenigstens einen **Teil** davon.

Was ist eine Zins-Garantie?

Zins-Garantie bedeutet:
Bei einer Geld-Anlage bleiben die Zinsen immer so,
wie man es am Anfang **ausgemacht** hat.
Sie werden **nicht weniger**.

Man kann ziemlich sicher
mit diesen Zinsen rechnen.

Geeignetheit

Wenn etwas geeignet ist,
dann passt es gut irgendwo dazu.

Geeignete **Wertpapiere** sind solche,
die **zu einer Person passen**.
Eine Bank darf ihren Kunden
nur geeignete Wertpapiere vorschlagen.
Die Wertpapiere müssen zu den Kunden passen.
Die Bank braucht deshalb viele Informationen über ihre Kunden.

G

Welche Wertpapiere sind geeignet?

Wenn man herausfinden möchte,
welche Wertpapiere geeignet sind,
muss man 3 wichtige Dinge beachten:

1. **Wie möchte der Kunde sein Geld anlegen?**
   Zum Beispiel:
   Wie lange möchte der Kunde das Geld anlegen?
   Wie viel Sicherheit möchte der Kunde?
   Wie viel Gewinn möchte der Kunde machen?
2. **Hat der Kunde immer noch genug Geld zum Leben?**
   Der Kunde darf nicht sein ganzes Geld
   für die Wertpapiere ausgeben.
   Er muss auch ohne die Wertpapiere
   normal leben können.
3. **Weiß der Kunde, was passieren kann?**
   Man muss immer daran denken,
   dass man mit Wertpapieren auch viel Geld verlieren kann.
   Ein Kunde muss vorher wissen,
   welches **Risiko** er eingeht.

Gewichtung in einem Fonds

Mit Gewichtung meint man,
wie wichtig bestimmte **Wertpapiere** in einem **Fonds** sind.
Man kann auch sagen,
welchen **Schwerpunkt** ein Fonds hat.

Ein Fonds besteht aus verschiedenen **Vermögens-Werten**,
die zu einem Paket zusammengepackt werden.
Vermögens-Werte sind zum Beispiel:

- **Aktien**
- **Renten-Papiere**
  Renten-Papiere sind zum Beispiel
  Anleihen und **Pfand-Briefe**.
- **Immobilien**
  Das sind zum Beispiel Grundstücke,
  Gebäude oder Wohnungen.

Die Anteile von den verschiedenen Vermögens-Werten
sind in den Fonds unterschiedlich.
In manchen Fonds sind viele Aktien
und wenig Immobilien.
Dann haben die Aktien im Fonds eine **hohe Gewichtung**.
Bei diesen Fonds ist der **Schwerpunkt** bei den Aktien.

In manchen Fonds sind viele Immobilien
und wenig Aktien.
Dann haben die Immobilien eine **hohe Gewichtung**.
Diese Fonds haben den **Schwerpunkt** Immobilien.

Manchmal kann man schon am Namen erkennen,
welchen Schwerpunkt ein Fonds hat.
Zum Beispiel gibt es
Aktien-Fonds oder Immobilien-Fonds.

Handels-Plattform

Eine Plattform ist ein **bestimmter Bereich**,
wo Menschen sich treffen können.
Eine Handels-Plattform ist wie ein großer Marktplatz.
Dort treffen sich Menschen,
die Sachen kaufen oder verkaufen wollen.

Eine besondere Handels-Plattform ist die **Börse**.
An der Börse kann man **Aktien** kaufen oder verkaufen.

Oft kann man die Aktien **nicht selbst kaufen oder verkaufen**.
Dann braucht man einen Vermittler,
den man für seine Arbeit bezahlen muss.
Zu einem Vermittler an der Börse
sagt man **Broker**.
Das ist ein englisches Wort.
Man spricht es ungefähr so aus: brouker.

H

An vielen Handels-Plattformen
benutzt man heute Computer.
Deswegen heißen sie elektronische Handels-Plattformen.

Die größte elektronische Handels-Plattform
in Deutschland heißt **XETRA**.
XETRA ist eine Handels-Plattform für Aktien.

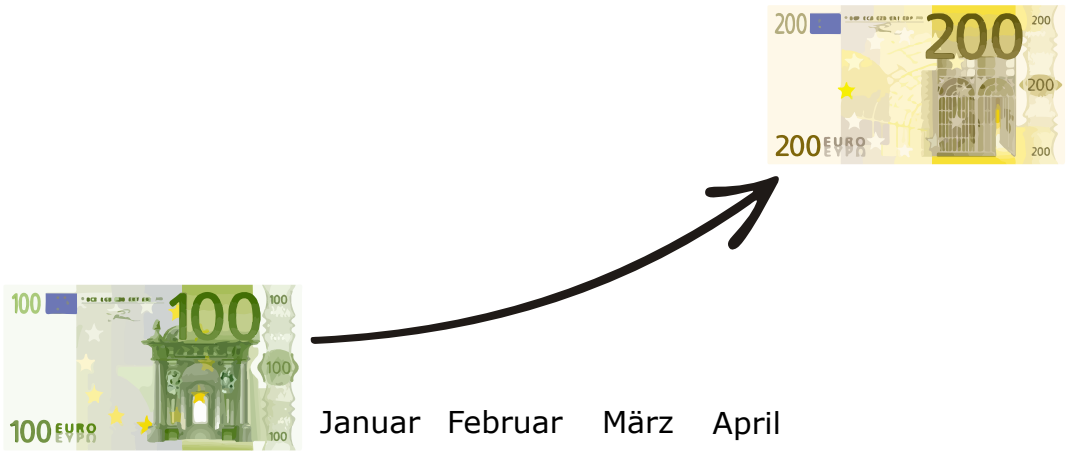
Quelle: Deutsche Börse AG

Hausse

Hausse ist ein französisches Wort.
Man spricht es ungefähr so aus: hoss.
Es bedeutet **Anstieg**.

An der **Börse** bedeutet Hausse,
dass die **Aktien** von vielen verschiedenen Firmen
über **längere Zeit mehr wert** werden.
Das heißt,
dass der Preis für die Aktien
über eine längere Zeit steigt.

Das Gegenteil von Hausse ist **Baisse**.



Index

Ein Index ist eine **Kennzahl**.
Zum Beispiel für einen **Aktien**-Index.
In einem Aktien-Index sind Aktien
von verschiedenen Firmen.
Jede Aktie hat einen bestimmten Wert.
Das ist zum Beispiel der Preis für diese Aktie.
Dazu sagt man auch: **Kurs**-Wert.

Im Aktien-Index wird der Wert
von **jeder Aktie zusammen gerechnet**.

Als **Ergebnis** bekommt man eine **Kennzahl**
für alle Firmen in diesem Index.

Wofür braucht man einen Index?

Ein Index hilft dabei,
dass man etwas **messen** oder **bewerten** kann.
Zum Beispiel kann man messen,
ob der Aktien-Index
an mehreren Tagen hintereinander steigt oder fällt.

I

Wie kann der Index steigen oder fallen?

Der Wert von Aktien
kann sich erhöhen oder er kann sinken.
Das bedeutet, dass der Aktien-Kurs steigt
oder dass der Aktien-Kurs sinkt.

Der Aktien-Kurs steigt zum Beispiel,
wenn es der Firma **gut geht**.
Und der Aktien-Kurs kann sinken,
wenn es in der Firma **Probleme** gibt.

Wenn bei vielen Aktien der Kurs steigt,
dann steigt auch der Aktien-Index.
Wenn bei vielen Aktien der Kurs sinkt,
dann sinkt auch der Aktien-Index.

Der bekannteste Aktien-Index in Deutschland heißt **DAX**.
DAX ist die Abkürzung für **Deutscher Aktien-Index**.

Ein bekannter Aktien-Index in Amerika heißt **Dow-Jones**.
Das spricht man ungefähr so aus: Dau Dschouns.

Informations-Pflicht

Wenn Sie ein **Wertpapier** kaufen möchten,
hat der Verkäufer eine Informations-Pflicht.
Er muss Ihnen viele **wichtige Informationen** geben,
bevor Sie die Wertpapiere kaufen.

Wichtige Informationen sind zum Beispiel:

- Welche **Risiken** gibt es bei diesem Wertpapier?
- Was für ein Wertpapier ist es?
  Zum Beispiel eine **Aktie** oder eine **Anleihe**?
- Wie **funktioniert** das Wertpapier?
- Können Sie Ihr Geld zurück bekommen,
  wenn sich etwas **verändert**?
- Welche **zusätzlichen Kosten** müssen Sie bezahlen,
  wenn Sie das Wertpaper kaufen?
  Zum Beispiel Gebühren.

Manchmal stehen die Informationen auf einem Papier.
Und manchmal stehen die Informationen im Internet.

Investment-Gesellschaft

Eine Investment-Gesellschaft ist eine **Firma**.
Sie leitet und betreut Investment-**Fonds**.
Das bedeutet:
Die Investment-Gesellschaft
sammelt viel Geld von vielen **Anlegern** ein.
Und sie **verwaltet** das Geld von den Anlegern.

Das Geld legt sie **für die Anleger** an.
Ein anderes Wort für anlegen ist investieren.
Sie kann es verteilen in verschiedene Geld-Anlagen.
Zum Beispiel:

- in **Aktien**
- in **Anleihen**
- in Immobilien
  Immobilien sind Häuser oder Grundstücke.

Die Investment-Gesellschaft
kann das Geld auf der ganzen Welt anlegen.

I

Was müssen Anleger wissen?

- Die Investment-Gesellschaft
  verwaltet das Geld von den Anlegern.
- Das Geld von den Anlegern
  wird von einer **Depot-Bank** bewacht.
- Das Geld ist **besonders gesichert,**
  weil es vom Geld
  der Investment-Gesellschaft getrennt bleibt.
- Zu einer Investment-Gesellschaft
  sagt man auch: **Kapital-Verwaltungs-Gesellschaft**.

Jahresbericht

Viele Firmen und viele Behörden
müssen einen Jahresbericht machen.
In einem Jahresbericht stehen die wichtigsten Sachen,
die **in einem Jahr passiert** sind.

Im Jahresbericht steht zum Beispiel,
für was eine Firma Geld ausgegeben hat.
Und für was eine Firma Geld bekommen hat.
Der Jahresbericht wird vom Vorstand gemacht.
Der Vorstand ist die Leitung von der Firma.

Wenn man von einer Firma **Aktien** kaufen kann,
muss sie **immer** einen Jahresbericht machen.
Diese Informationen sind sehr wichtig für alle Personen,
die Aktien von der Firma besitzen
oder Aktien von der Firma kaufen wollen.

K

Kapital-Verwaltungs-Gesellschaft

Eine Kapital-Verwaltungs-Gesellschaft
ist eine **Firma**.
Sie leitet und betreut Investment-**Fonds**.
Das bedeutet:
Die Kapital-Verwaltungs-Gesellschaft
sammelt viel Geld von vielen **Anlegern** ein.
Und sie **verwaltet** das Geld von den Anlegern.

Das Geld legt sie **für die Anleger** an.
Ein anderes Wort für anlegen ist investieren.
Sie kann es verteilen in verschiedene Geld-Anlagen.
Zum Beispiel:

- in **Aktien**
- in **Anleihen**
- in Immobilien
  Immobilien sind Häuser oder Grundstücke.

Die Kapital-Verwaltungs-Gesellschaft
kann das Geld auf der ganzen Welt anlegen.

Was müssen Anleger wissen?

- Die Kapital-Verwaltungs-Gesellschaft
  verwaltet das Geld von den Anlegern.
- Das Geld von den Anlegern
  wird von einer **Depot-Bank** bewacht.
- Das Geld ist **besonders gesichert**,
  weil es vom Geld
  der Kapital-Verwaltungs-Gesellschaft getrennt bleibt.
- Zu einer Kapital-Verwaltungs-Gesellschaft
  sagt man auch: **Investment-Gesellschaft**.

Kupon

Wenn Sie Ihr Geld in **Anleihen** anlegen,
dann bekommen Sie dafür **Zinsen**.

Bei Anleihen sagt man zu den Zinsen **Kupon**.

K

Kurs

Der Kurs ist der aktuelle Preis
den ein **Wertpapier** wert ist.
Zu diesem Preis kann man
ein Wertpapier kaufen oder verkaufen.

Der Kurs von einem Wertpapier
ist **nicht immer gleich**.
Manchmal steigt er und manchmal fällt er.
Das bedeutet,
dass der Preis manchmal höher
und manchmal niedriger ist.

Wann steigt der Kurs?

Der Kurs kann steigen:

- wenn **viele Menschen** auf einmal
  dieses Wertpapier **kaufen** möchten.
- Wenn die Politik **Dinge ändert**,
  die für dieses Wertpapier wichtig sind.
  Zum Beispiel, wenn der Staat unterstützen möchte,
  dass man Strom aus Sonne und Wind erzeugt.
  Der Staat unterstützt dann Firmen,
  die Strom aus Sonne und Wind herstellen.
  Dann kann der Kurs für Wertpapiere
  von diesen Firmen steigen.

Wenn der Kurs **steigt**,
ist der Preis für dieses Wertpapier **höher**.
Wenn man es dann verkauft,
bekommt man mehr Geld dafür,
als man selbst bezahlt hat.
Man hat einen **Kurs-Gewinn** gemacht.

Wann fällt der Kurs?

Der Kurs kann auch fallen.
Zum Beispiel:

- Wenn **viele Menschen** auf einmal
  dieses Wertpapier **verkaufen** möchten.
  Zum Beispiel weil es in der Firma Probleme gibt.
- Oder wenn **Änderungen** in der Politik
  für diese Firma **schlecht** sind.
  Das können zum Beispiel strengere Vorschriften sein.
- Oder weil es **Umwelt-Katastrophen** gibt.

Wenn der Kurs **fällt**,
ist der Preis für dieses Wertpapier **niedriger**.
Wenn man es dann verkauft,
bekommt man weniger Geld dafür,
als man selbst bezahlt hat.
Dann macht man einen **Kurs-Verlust**.
Das bedeutet, dass man Geld verliert.

Laufzeit

L

Die Laufzeit beschreibt,
wie lange ein Geld-Geschäft geht.
Zum Beispiel:

- ein Kredit
- ein **Sparbuch**
- ein **Wertpapier**-Geschäft

Die Laufzeit von einem Kredit gibt an,
bis wann man das **Geld zurückbezahlen** muss.

Zum Beispiel:
Sie nehmen heute bei Ihrer Bank
einen Kredit mit einer Laufzeit von 5 Jahren auf.
Dann müssen Sie das Geld
in 5 Jahren zurückzahlen.
Nach diesen 5 Jahren ist der Vertrag zu Ende.
Dazu sagt man auch **Laufzeit-Ende**.

Manche Geschäfte mit Wertpapieren
oder anderen Geld-Anlagen haben **kein Laufzeit-Ende**.
Sie dauern so lange,
bis der **Anleger** sein Geld zurück haben möchte.

Liquidität

Liquidität ist der Fachbegriff für **Zahlungs-Fähigkeit**.
Man spricht es ungefähr so aus: Likwidität.

Was ist Liquidität?

In einer Firma
müssen viele verschiedene Dinge bezahlt werden.
Zum Beispiel:

- Löhne für die Mitarbeiter
- Miete für Büros
- Rechnungen

Dafür muss die Firma
immer genügend Geld zur Verfügung haben.
Zum Beispiel in der Kasse
oder auf einem Bank-Konto.

Firmen haben oft auch Dinge,
die sie **schnell verkaufen** können.
Zum Beispiel bestimmte **Wertpapiere**.

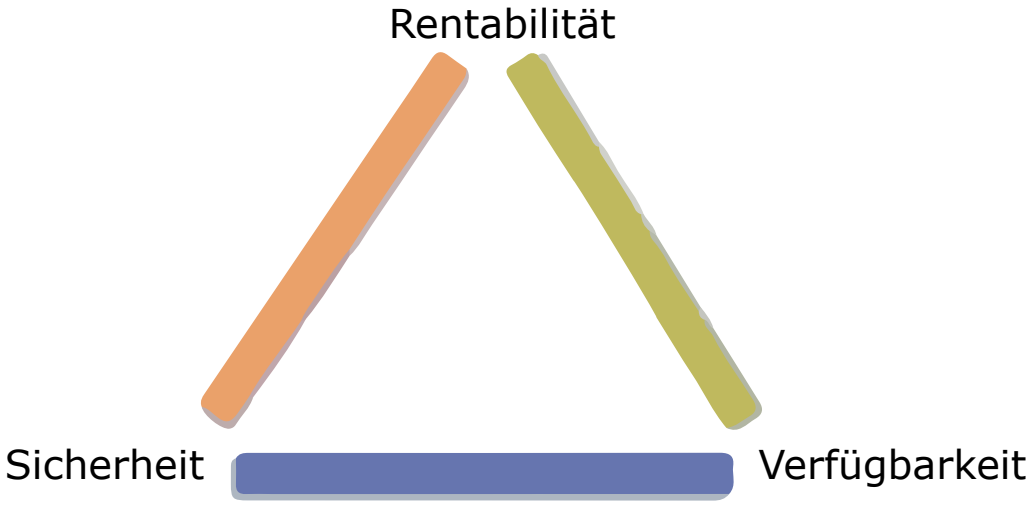
Zu diesen Dingen sagt man liquide Mittel.
Liquide ist ein anderes Wort für **flüssig**.
In der Alltagssprache sagt man:
Die Firma ist flüssig,
wenn sie immer alles schnell bezahlen kann.

Magisches Dreieck

Bei einer Geld-Anlage gibt es 3 wichtige Ziele.

1. **Die Rentabilität**
   Rentiert sich etwas?
   Wie viel **Gewinn** kann man
   mit einer Geld-Anlage erreichen?
2. **Die Sicherheit**
   Bekommt man am Ende
   das angelegte Geld **wieder zurück**?
3. **Die Verfügbarkeit**
   Wie schnell kann man sein angelegtes Geld
   wieder auf sein Bank-Konto bekommen,
   wenn man es braucht?

M



Zu diesen 3 Zielen sagt man
das **magische Dreieck**.

Beim magischen Dreieck sieht man,
dass man **nicht alle 3 Ziele gleichzeitig erreichen** kann.
Meistens kann man nur 2 Ziele gut erreichen.
Das sind die Ziele, die am Ende von einer Linie stehen.

Deshalb muss der **Anleger** gut überlegen,
welche Ziele für ihn wichtig sind.
Und er muss gut überlegen,
welches Ziel nicht so wichtig für ihn ist.

Zum Beispiel:
Ein Anleger überlegt,
dass er sein Geld auf ein **Sparbuch** einzahlen möchte.
Er erreicht damit die beiden Ziele:

- **Sicherheit**
  Ein Sparbuch ist eine sichere Geld-Anlage,
  weil Sparbücher bis 100 Tausend Euro
  durch ein Gesetz geschützt sind.
- **Verfügbarkeit**
  Man kann von einem Sparbuch
  schnell sein Geld wieder abheben.

Der Anleger bekommt bei einem Sparbuch
aber wenig **Zinsen**.
Der Gewinn ist also nicht sehr hoch.
Das bedeutet,
dass ein Sparbuch keine hohe Rentabilität hat.
Das Ziel von einer hohen Rentabilität
kann man mit einem Sparbuch nicht erreichen.

Management-Gebühr

Management spricht man so aus: Mänädschment.

Eine Person kann ihr Geld in einem **Fonds** anlegen.
Um den Fonds kümmert sich ein Fonds-Manager.
Manager spricht man ungefähr so aus: Mänädscher.

Der Fonds-Manager
beobachtet die Preise von **Vermögens-Werten**.
Er kauft Vermögens-Werte für den Fonds.
Oder er verkauft Vermögens-Werte aus dem Fonds.
Vermögens-Werte sind zum Beispiel:

- **Aktien**
- **Renten-Papiere**
  Renten-Papiere sind zum Beispiel
  Anleihen und **Pfand-Briefe**.
- **Immobilien**
  Immobilien sind zum Beispiel
  Grundstücke, Häuser oder Wohnungen.

Der Fonds-Manager bekommt eine **Gebühr** dafür,
dass er sich um den Fonds kümmert.
Diese Gebühr heißt **Management-Gebühr.**

Markt-Kapitalisierung

Markt-Kapitalisierung ist der **gesamte Wert**,
den eine Firma an der **Börse** hat.

Die Markt-Kapitalisierung rechnet man so aus:
Man zählt alle **Aktien** von dieser Firma
und nimmt den aktuellen Preis für eine Aktie.
Dann rechnet man:
Anzahl der Aktien mal dem aktuellen Preis.

Das **Ergebnis** zeigt,
wie viel die Firma **an der Börse wert** ist.
Sie ist eine wichtige Information über eine Firma.

Die Markt-Kapitalisierung ist **nicht immer gleich**.
Wenn es einer Firma gut geht,
dann steigt der Preis für die Aktien.
Wenn der Preis für die Aktien steigt,
dann steigt auch die Markt-Kapitalisierung.
Das bedeutet:
Die Firma ist viel wert.

Wenn es einer Firma schlecht geht,
dann sinkt der Preis für die Aktien.
Und dann sinkt auch die Markt-Kapitalisierung.
Wenn eine Firma
eine niedrige Markt-Kapitalisierung hat,
ist sie nicht so viel wert.

Nennwert

Es gibt **Wertpapiere** mit einem Nennwert.
Das sind zum Beispiel **Aktien** und **Anleihen**.

Der Nennwert von einer **Anleihe** gibt an,
wieviel Geld man **verliehen** hat.
Dieses Geld bekommt man
am Ende der **Laufzeit** zurück.

Der Nennwert auf einer **Aktie** gibt an,
wie viel Geld man an einer **Firma besitzt**.
Er bleibt immer gleich.

Achtung:
Der Nennwert ist nicht der Preis,
den die Aktie an der **Börse** kostet.
Dazu sagt man: **Kurs**-Wert.

Netto-Inventar-Wert

N

Netto ist ein italienisches Wort.
Es bedeutet: **rein, klar oder ohne Zusätze**.

Mit Inventar sind alle Dinge gemeint,
die zu **einer Sache gehören**.
In einem Haus gehören zum Beispiel
die Einrichtungs-Gegenstände zum Inventar.
Alles zusammen hat einen bestimmten Wert.
Das ist bei dem Haus der Inventar-Wert.

Was ist der Netto-Inventar-Wert bei einem Fonds?

Ein Fonds besteht
aus vielen verschiedenen **Wertpapieren**.
Der Wert von allen Wertpapieren zusammen
ist das Guthaben von diesem Fonds.
Man sagt dazu: der **Inventar-Wert** von diesem Fonds.

Fonds können auch Schulden haben.
Manchmal leihen sie sich Geld.
Mit dem geliehenen Geld
kann der Fonds zum Beispiel neue Wertpapiere kaufen.
Wenn man bei einem Fonds die Schulden
von dem Inventar-Wert abzieht,
kommt als **Ergebnis** der **Netto-Inventar-Wert** heraus.

Für was ist der Netto-Inventar-Wert wichtig?

Am Netto-Inventar-Wert kann man
den **eigentlichen Wert** von einem Fonds sehen.
Der Netto-Inventar-Wert ist der Wert,
den der Fonds gerade hat.

Der Netto-Inventar-Wert
ist **nicht das Gleiche** wie der **Kurs**-Wert.
Der Kurs-Wert von einem Fonds an der **Börse**
ist meistens höher als der Netto-Inventar-Wert.
Das liegt daran,
dass beim Kurs-Wert die Schulden
nicht berücksichtigt werden.
Und beim Kurs-Wert plant man oft Gewinne ein,
die erst in der Zukunft kommen können.
Diese Gewinne kommen aber nicht sicher.

Order

Order ist ein anderes Wort für **Auftrag**.

Wollen Sie, dass Ihre Bank für Sie
ein **Wertpapier** kauft oder verkauft?
Dann geben Sie der Bank dazu einen Auftrag.
Zu dem Auftrag sagt man auch Order.

So können Sie die Order abgeben:

- persönlich,
- schriftlich,
- über das Internet
- oder am Telefon.

Danach prüft die Bank zuerst die Order.
Dann führt sie Ihren Auftrag aus.

Die Bank kauft oder verkauft die Wertpapiere
an einer **Börse**.
Bei dem Handel versucht sie,
dass sie einen guten Preis dafür erreichen kann.
Gleich danach informiert die Bank Sie darüber,
was sie gemacht hat.

Können Sie bei der Order mitbestimmen?

Ja.
Sie können der Bank genaue Anweisungen
zu der Order geben.
Zum Beispiel:
Sie können sagen,
welchen Preis Sie höchstens für ein Wertpapier ausgeben möchten.

Oder Sie können sagen,
wie viel Geld Sie mindestens bekommen möchten,
wenn Sie ein Wertpapier verkaufen wollen.

Es gibt noch viele andere Anweisungen,
die Sie zu der Order geben können.

P

Performance oder Wert-Entwicklung

Eine Vermögens-Anlage hat einen **bestimmten Wert**.
Vermögens-Anlagen sind zum Beispiel
Aktien oder **Fonds**.
Der Wert ist der Betrag,
den man für die Vermögens-Anlage bezahlen muss.

Der Wert von Vermögens-Anlagen
kann sich in einem bestimmten Zeitraum verändern.
Dazu sagt man: **Wert-Entwicklung**.
Ein anderes Wort für Wert-Entwicklung ist **Performance**.
Performance ist ein englisches Wort.
Man spricht es so aus: Pör for mens.

Zum Beispiel:
Ein **Fonds-Anteil** ist an einem bestimmten Tag
100 Euro wert.
Ein Jahr später ist der Wert von diesem Fonds-Anteil
110 Euro wert.

Der Wert von dem Fonds-Anteil
ist in einem Jahr um 10 Euro gestiegen.

Man kann ausrechnen,
um **wie viel Prozent** der Wert sich erhöht hat:
10 Euro von 100 Euro sind 10 Prozent.
Das Zeichen für Prozent ist: %.

In diesem Beispiel ist die Performance 10%.

Pfand-Briefe

Pfand-Briefe sind besondere **Anleihen**.

Nicht alle Banken dürfen Pfand-Briefe anbieten.
Die Banken brauchen eine **Genehmigung** von der **BaFin**,
wenn sie Pfand-Briefe verkaufen möchten.

Was ist das Besondere an Pfand-Briefen?

Ein Pfand-Brief hat **mehr Sicherheiten**,
als eine normale Anleihe.
Diese besonderen Sicherheiten sind zum Beispiel Grundstücke.

Die Sicherheiten müssen mindestens genauso viel wert sein,
wie alle Pfand-Briefanteile zusammen.

Wofür haben Pfand-Briefe besondere Sicherheiten?

Anleihen haben einen festen Preis
Und sie haben eine feste **Laufzeit**.
Das bedeutet:
Nach einer bestimmten Zeit
muss die Firma das **Geld** für die Anleihen **zurückgeben**.
Bis zum Ende der Laufzeit
muss die Firma **Zinsen** für das geliehene Geld bezahlen.

Es kann vorkommen,
dass eine Firma die Zinsen
oder die Rückzahlungen **nicht mehr bezahlen** kann.
Dann **verlieren** die **Anleger** ihr ganzes Geld.

Pfand-Briefe haben besondere Sicherheiten.
Wenn die Firma nicht mehr bezahlen kann,
werden die **zusätzlichen Sicherheiten verkauft**.
Die Anleger bekommen dann das Geld von den Sicherheiten.

P

Portfolio

Portfolio ist ein lateinisches Wort.
Ein Portfolio ist eigentlich eine **Sammel-Mappe**.
In der Sammel-Mappe kann man
verschiedene Blätter transportieren oder aufbewahren.

Bei Geld-Anlagen besteht das Portfolio
aus allen **Vermögens-Werten**,
die eine Person besitzt.

Das können zum Beispiel diese Dinge sein:

- **Wertpapiere**,
- Häuser,
- Versicherungen
- oder Gold.

Wenn jemand viele verschiedene Vermögens-Werte besitzt,
sagt man:
Diese Person hat ein breit gestreutes Portfolio.
Menschen mit einem breit gestreuten Portfolio
verlieren meistens nicht so oft Geld.

Prospekt

In einem Prospekt
stehen **wichtige Informationen über eine Firma**.
Zum Beispiel was die Firma macht
oder welche Risiken es bei dieser Firma gibt.

Wenn man Anteile von dieser Firma kaufen möchte,
kann man den Prospekt lesen.

Provision

P

Finanz-Produkte sind kompliziert.
Finanz-Produkte sind zum Beispiel
Wertpapiere, **Fonds** oder **Sparpläne**.
Man kann sie nicht leicht verstehen.
Aber man kann sich **beraten** lassen.
Oder man kann jemanden einen **Auftrag** geben,
dass diese Person Geschäfte mit Finanz-Produkten für einen erledigt.

Die Beratung kostet meistens Geld.
Und es kostet Geld,
wenn jemand die Geschäfte vermittelt oder erledigt.
Der Fachbegriff für diese Kosten ist: **Provision**.

Eine Provision muss man nur dann bezahlen,
wenn das Geschäft auch klappt.

Achtung:

- Man kann **nicht immer gleich erkennen**,
  ob man eine Provision bezahlen muss.
- Manchmal kann man nur sehr schwer **ausrechnen**,
  wie viel Provision man bezahlen muss.
- Manche Provisionen sind **nicht erlaubt**.
  Man muss sie dann nicht bezahlen.

Schauen Sie genau hin!
Prüfen Sie,
ob Sie eine Provision bezahlen müssen.
Und prüfen Sie genau,
wie viel Geld Sie bezahlen müssen.

Quellen-Steuer

Q

Was sind Steuern?

Fast alle Menschen in Deutschland
zahlen Steuern an den Staat.
Dieses Geld braucht der Staat,
damit er seine Aufgaben erfüllen kann.
Mit dem Geld bezahlt der Staat zum Beispiel:

- Schulen
- Krankenhäuser
- Die Polizei

Es gibt verschiedene Steuern.
Manche Steuern bezahlt man
zum Beispiel beim Einkaufen.

Und andere Steuern
werden direkt **vom Verdienst abgezogen**.
Verdienst ist zum Beispiel der Arbeits-Lohn.
Verdienst können auch Kapital-Erträge aus Geld-Anlagen sein.
Kapital-Erträge sind zum Beispiel **Zinsen** oder **Dividenden**.
Zu diesen Steuern sagt man: Quellen-Steuer.

Ein Beispiel für eine Quellen-Steuer
ist die **Abgeltungs-Steuer**.

Manche Menschen verdienen auch Geld
in anderen Ländern.
Meistens ziehen dann diese Länder
von dem Geld die Quellen-Steuern ab.
Das ist die **ausländische Quellen-Steuer.**

Rating

Rating ist ein englisches Wort.
Man spricht es so aus: Räjting.
Es bedeutet: **Bewertung**.

Manchmal brauchen Firmen mehr Geld als sie haben.
Zum Beispiel, wenn sie sich vergrößern möchten,
oder wenn sie ihre Rechnungen
nicht mehr alleine bezahlen können.
Dann müssen sie sich **Geld leihen**.

Eine Bank leiht einer Firma nur dann Geld,
wenn sie glaubt,
dass sie das Geld auch wieder zurückbekommt.

Deshalb prüft man vorher,
wie hoch die **Wahrscheinlichkeit** ist,
dass die Firma ihre Schulden zurückzahlen kann.
Der Begriff für diese Bewertung ist: **Rating**.

Wer kann ein Rating machen?

- Das Rating kann eine **Bank selbst** machen.
- Es gibt auch **besondere Firmen**,
  die ein Rating machen.
  Solche Firmen heißen: **Rating-Agenturen**.

Das Ergebnis von einem Rating
ist wie eine Schul-Note.

Rechenschafts-Bericht

Es gibt Firmen,
die **Fonds** machen und verwalten.
Diese Firmen heißen
Kapital-Verwaltungs-Gesellschaften.

Die Kapital-Verwaltungs-Gesellschaften
müssen zu jedem Fonds einen besonderen Bericht schreiben.
Dieser Bericht heißt: **Rechenschafts-Bericht**.

In dem Rechenschafts-Bericht stehen Informationen,
die für **Anleger** wichtig sind.
Zum Beispiel:

- Wie viele **Fonds-Anteile** gibt es?
- Wie viel ist ein Fonds-Anteil wert?
- Welche **Vermögens-Werte** sind in dem Fonds?

Die Kapital-Verwaltungs-Gesellschaften
müssen **jedes Jahr** den Rechenschafts-Bericht schreiben.

Rendite

Rendite ist das,
was man **in einem Jahr**
bei Anlage-Produkten **verdient**.
Anlage-Produkte sind zum Beispiel:

- **Sparbücher**
- **Aktien**
- **Fonds**

Die Rendite gibt man in **Prozent** an.
Prozent bedeutet: ein Teil von Hundert.
Das kurze Zeichen für Prozent ist: %.

Zum Beispiel:
Sie kaufen eine Aktie für 10 Euro.
Nach einem Jahr ist die Aktie 11 Euro wert.
Wenn Sie die Aktie verkaufen,
bekommen Sie einen Euro mehr,
als Sie dafür bezahlt haben.
Sie haben also 1 Euro verdient.

So rechnen Sie die Rendite aus:
1 Euro von 10 Euro sind 10%.
Die Rendite ist also 10%.

Achtung:
Bei einer hohen Rendite
kann man **viel Geld verdienen**.
Meistens ist bei einer hohen Rendite
auch ein hohes **Risiko**.

Risiko

Risiko sagt man zu einer **Gefahr**,
dass etwas Schlimmes passieren kann.
Wenn man zum Beispiel Geld in **Wertpapieren** anlegt,
besteht das Risiko,
dass man **Geld verliert**.

Das Gegenteil von Risiko ist **Chance**.
Chance spricht man so aus: Schanse.

Bei Wertpapieren besteht die Chance,
dass man **Geld gewinnt**.

Zum Beispiel:
Wenn Sie **Aktien** kaufen, besteht das Risiko,
dass es nicht gut läuft.
Der Aktien-Wert fällt.
Wenn Sie die Aktien dann wieder verkaufen möchten,
bekommen Sie weniger Geld dafür.
Sie verlieren dann Geld.

Es besteht aber auch die Chance,
dass es gut läuft und der Aktien-Wert steigt.
Dann bekommen Sie bei einem Verkauf mehr Geld,
als Sie selbst bezahlt haben.
Sie machen dann einen Gewinn.

Rücknahme-Preis

Jemand hat einen **Fonds-Anteil** gekauft.
Zu einem Fonds-Anteil sagt man auch: Investment-Anteil.
Investment kommt von investieren.
Investieren ist ein anderes Wort für **anlegen**.

Den Investment-Anteil kann man auch verkaufen.
Man kann ihn zum Beispiel wieder
an die **Investment-Gesellschaft** zurückgeben.

Die Investment-Gesellschaft **muss** den Investment-Anteil
zum **Rücknahme-Preis zurückkaufen**.

Wie hoch ist der Rücknahme-Preis?

Der Rücknahme-Preis kann **jeden Tag anders** sein.
Man berechnet ihn jeden Tag neu.
Wie genau man ihn berechnet,
steht in der Vereinbarung zwischen dem Käufer
und der Investment-Gesellschaft.

Wenn man den Investment-Anteil verkauft,
muss man ihn zurückgeben.
Dann bekommt man das Geld dafür.

Sonder-Vermögen

Personen, die Geld anlegen möchten,
können zum Beispiel bei einer **Investment-Gesellschaft**
Anteil-Scheine von einem **Fonds** kaufen.

Mit diesem Geld kauft die Investment-Gesellschaft
verschiedene Geld-Anlagen.
Zum Beispiel:

- **Aktien**
- **Anleihen**
- **Immobilien**

Der **Wert** von diesen Geld-Anlagen
ist das **Sonder-Vermögen**.

Achtung:
Das Sonder-Vermögen gehört **nicht** zum Geld
von der Investment-Gesellschaft.
Sie kann es zum Beispiel nicht verwenden,
wenn sie Geld an andere Personen bezahlen muss.

Das Sonder-Vermögen wird **getrennt**
vom Vermögen von der Investment-Gesellschaft aufbewahrt.
Es kommt auf eine **Depot-Bank**.
Dort ist es besonders gesichert.

Sparbuch

Viele Menschen in Deutschland
legen ihr Geld in einem Sparbuch an.
Ein Sparbuch ist ein kleines Heft.
Man kann **Geld** auf das Sparbuch **einzahlen**.
Und man kann **Geld** vom Sparbuch **abheben**.
Für das Geld auf dem Sparbuch
bekommt man **Zinsen**.

Im Sparbuch gibt es Eintragungen für:

- jede Einzahlung,
- jede Auszahlung
- und alle Zinsen.

Ein Sparbuch ist eine **sehr sichere Geld-Anlage**.
Es ist meistens kostenlos.
Bei einem Sparbuch
bekommt man nur wenig Zinsen.

Sparplan

Haben Sie am Ende vom Monat noch Geld übrig?
Dann können Sie dieses Geld
in einen **Sparplan anlegen**.

Bei einem Sparplan zahlen Sie zum Beispiel
einmal im Monat einen **festen Betrag** ein.
Wie hoch der Betrag ist,
können Sie vorher festlegen.

Einen Sparplan können Sie bei der Bank bekommen.
Dazu müssen Sie mit der Bank
einen **Vertrag abschließen**.
In dem Vertrag steht zum Beispiel:

- Wie hoch sind die **Zinsen**?
- Wie lange läuft der Sparplan?
- Wann und wie können Sie
  den Sparplan kündigen?

Spread

Spread ist ein englisches Wort.
Man spricht es so aus: Spred.
Es bedeutet: **Spanne**.
Zum Beispiel: **Preis-Spanne**.

Wenn ein Verkäufer ein **Wertpapier** verkaufen möchte
sagt er dem Käufer, wie viel Geld er dafür haben möchte.
Zu diesem Preis sagt man: **Brief-Kurs**.

Der Käufer kann dann sagen,
wie viel Geld er dafür aber höchstens bezahlen möchte.
Zu diesem Preis sagt man: **Geld-Kurs**.

Manchmal sind der Brief-Kurs
und der Geld-Kurs **nicht gleich**.
Zu dem Unterschied sagt man: **Spanne**.
Der Fachbegriff für Spanne ist: **Spread**.

Standard-Wert

An der **Börse** kann man **Aktien**
von vielen verschiedenen Firmen kaufen und verkaufen.
Oft handelt man an der Börse
mit Aktien von großen und wichtigen Firmen.
Man sagt dann,
dass diese Aktien für die Börse einen hohen Wert haben.

Zu den **Aktien von großen und wichtigen Firmen**
sagt man: Standard-Werte.

Der englische Begriff für Standard-Werte
ist **Blue-Chips**.
Das spricht man so aus: Blu Tschipps.

Stimmrecht

Stimmrecht bedeutet,
dass man in einer Firma **mitbestimmen** darf.

Wann hat man ein Stimmrecht?

Man hat ein Stimmrecht,
wenn man bestimmte **Aktien** von einer Firma besitzt.
Es gibt verschiedene Aktien.

- Es gibt **Stamm-Aktien**
  Das sind Aktien **mit** einem Stimmrecht.
- Und es gibt **Vorzugs-Aktien**.
  Das sind Aktien **ohne** Stimmrecht.

Wenn man viele Stamm-Aktien besitzt,
hat man auch viele Stimmrechte bei der Haupt-Versammlung.

Einmal in jedem Jahr
organisiert eine Firma eine Haupt-Versammlung.
Das ist ein großes Treffen,
zu dem alle Aktionäre eingeladen werden.

S

Über was stimmt man bei der Haupt-Versammlung ab?

Bei der Haupt-Versammlung stimmt man
zum Beispiel über diese Themen ab:

- Wie geht es mit der Firma
  in der nächsten Zeit weiter?
- Was macht man mit dem Gewinn von der Firma?
- Hat die Geschäfts-Leitung ihre Arbeit gut gemacht?

Achtung:
Personen, die Aktien in einen **Fonds-Anteil** besitzen,
haben **kein direktes Stimmrecht**.
Sie besitzen die Aktien von einer Firma nicht direkt.
Dafür hat aber die **Kapital-Verwaltungs-Gesellschaft**,
die den **Fonds** betreut, das Stimmrecht.

Tagesgeld

Wenn Sie am Ende vom Monat noch Geld übrig haben,
dann können Sie es als **Tagesgeld anlegen**.

Beim Tagesgeld bringen Sie Ihr Geld zur Bank.
Dafür bekommen Sie **Zinsen**.

Was müssen Sie über Tagesgeld wissen?

- Sie können das Geld
  jeden Tag wieder **abheben**.
- Die Zinsen beim Tagesgeld sind **niedrig**.
- Die Zinsen sind **nicht immer gleich**.
  Sie können steigen oder fallen.
- Die Bank zahlt die Zinsen
  ein paar Mal im Jahr aus.

Total Expense Ratio

Das ist ein englisches Wort.
Man spricht es so aus: Toutel Expens Reischio.
Auf Deutsch bedeutet es: **Gesamtkosten-Quote**.
Die Abkürzung für dieses lange Wort ist **TER**.

Die TER ist eine wichtige Zahl bei **Fonds**.
Sie gibt an,
wie viel man **bezahlen** muss,
wenn man einen Fonds in seinem **Depot** hat.

Bei einem Fonds gibt es **regelmäßige Kosten**.
Wie hoch die Kosten sind,
kann man in der TER sehen.
Regelmäßige Kosten sind zum Beispiel:

- Die **Management-Gebühr**
  Das sind die Kosten für die Person,
  die sich um den Fonds kümmert.
- Die Gebühr für die **Depot-Bank**
  Auf einer Depot-Bank
  ist das Vermögen vom Fonds sicher aufbewahrt.
- Andere Kosten
  Damit sind zum Beispiel gemeint:
  Die Kosten für Werbung und für **Verkaufs-Prospekte**.

Die Gesamtkosten-Quote wird meistens in **Prozent** angegeben.
Bevor man einen **Fonds-Anteil** kauft,
soll man sich über diese Kosten informieren.

Achtung:
Es gibt noch andere Kosten,
wenn Sie einen Fonds-Anteil kaufen.
Das sind zum Beispiel:

- die **Transaktions-Kosten**,
- der **Ausgabe-Aufschlag**
- oder die **Performance**-Gebühr.

Diese Kosten gehören **nicht** in die TER.
Bevor man einen Fonds-Anteil kauft,
soll man sich auch über diese Kosten informieren.

Transaktions-Kosten

Eine Transaktion ist ein **Geschäft**,
bei dem Dinge gegeneinander **ausgetauscht** werden.
Zum Beispiel,
wenn man eine Ware gegen Geld tauscht.

Wenn man ein **Wertpapier** kaufen möchte,
muss man eine Gebühr bezahlen.
Diese Gebühren heißen: **Transaktions-Kosten**.

Transaktions-Kosten muss man **zusätzlich**
zum Preis von dem Wertpapier bezahlen.

Wenn man das Wertpapier wieder verkaufen möchte,
gibt es auch Transaktions-Kosten.
Sie werden dann von dem Betrag abgezogen,
den man für das Wertpapier bekommt.
Man bekommt also **etwas weniger Geld**,
als das Wertpapier wert ist.

V

Verbraucher-Telefon

Haben Sie Fragen

- zu einem Finanz-Produkt?
- zu einer Bank?
- zu einer Versicherung?

Bei der **BaFin** gibt es eine Stelle,
die Ihnen am Telefon weiter helfen kann.
Es ist das **Verbraucher-Telefon** von der BaFin.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
vom Verbraucher-Telefon **helfen** Ihnen
bei verschiedenen Fragen.
Zum Beispiel:

- Wenn Sie sich über Ihre Bank
  oder Ihre Versicherung **beschweren** möchten.
  Und wenn Sie nicht genau wissen,
  auf was Sie dabei achten müssen.
- Wenn Sie sich schon **beschwert haben**.
  Und wenn Sie jetzt wissen möchten,
  wie es weiter geht.
- Wenn Sie **allgemeine Informationen**
  über Finanz-Produkte brauchen.
- Wenn Sie **Fragen zur BaFin** haben.
  Zum Beispiel, was die BaFin genau macht.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
unterstützen Sie auch,
wenn Sie im **Internet** nach Informationen suchen.

V

Die Telefon-Nummer vom Verbraucher-Telefon ist:

02 28 / 29 97 02 99

Sie können von Montag bis Freitag anrufen

von 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr.

Für Personen, die schlecht oder gar nichts hören können
gibt es beim Verbraucher-Telefon ein **besonderes Angebot**.

Sie können ihre Fragen
in Gebärden-Sprache über ein **Video-Telefon** stellen.
Wie das genau funktioniert,
kann man auf der Internetseite der BaFin nachlesen.

Quelle: fotolia: by-studio

V

Verkaufs-Prospekt

Ein Verkaufs-Prospekt ist ein **Dokument**.
In dem Dokument stehen wichtige Informationen
zu einer Geld-Anlage.

Personen, die ihr Geld anlegen möchten,
müssen viele Dinge genau wissen.
Zum Beispiel:

- Wie **funktioniert** die Geld-Anlage?
- Wie ist die **Laufzeit** von dieser Geld-Anlage?
- Welche **Risiken** gibt es?
- Kann man sein ganzes Geld **verlieren**?

Wenn eine Firma Geld-Anlagen anbietet,
muss sie Verkaufs-Prospekte machen.
Es gibt ein Gesetz das genau bestimmt,
was in den Verkaufs-Prospekten stehen muss.

Die **BaFin** prüft dann,
ob wirklich alle Informationen im Verkaufs-Prospekt stehen.
Wenn die Prüfung gut verlaufen ist,
bekommt das Verkaufs-Prospekt eine **Genehmigung**.

Wenn es eine Genehmigung gibt,
muss die Firma das Verkaufs-Prospekt **veröffentlichen**.
Erst dann darf die Firma
diese Geld-Anlagen den interessierten Personen anbieten.

Vermögens-Werte

V

Mit Vermögens-Werten
kann man Geld verdienen.
Man kann am Ende mehr dafür bekommen,
als man selbst bezahlt hat.

Vermögens-Werte sind zum Beispiel:

- **Sparbücher**
- **Sparverträge**
- **Lebens-Versicherungen**
- **Aktien**
- **Renten-Papiere**
  Renten-Papiere sind zum Beispiel
  Anleihen und **Pfand-Briefe**.
- **Immobilien**
  Immobilien sind zum Beispiel
  Grundstücke, Häuser oder Wohnungen.
- **Bargeld**

Vermögens-Werte sind alle Dinge,
für die man von anderen Menschen **mehr Geld** bekommen kann,
als man für diese Dinge bezahlt hat.

V

Vermögenswirksame Leistungen

Manche Firmen zahlen ihren Beschäftigten
zusätzlich zum Lohn
einen **Geld-Betrag zum Sparen**.
Zu diesem Geld-Betrag sagt man:
vermögenswirksame Leistungen.

Was ist das Besondere an vermögenswirksamen Leistungen?

Sie werden immer
direkt in einen Sparvertrag einbezahlt.
Zum Beispiel:

- in einen Bauspar-Vertrag,
- in einen **Fonds-Sparplan**
- oder in einen einfachen Sparvertrag.

Menschen, die nur wenig Geld verdienen,
können vom Staat **zusätzlich Geld** bekommen.
Dieses Geld heißt: **Arbeitnehmer-Sparzulage**.

Der Staat möchte damit erreichen,
dass alle Menschen etwas sparen können.
Auch wenn sie nur wenig Geld verdienen.

Wie bekommt man vermögenswirksame Leistungen?

Man muss in seiner Firma fragen,
ob sie diese Leistungen zahlt.
Und man muss der Firma sagen,
in welchen Sparvertrag sie das Geld überweisen soll.

Volatilität

V

Volatilität ist der Fachbegriff dafür,
wie stark sich der **Preis** von einem **Wertpapier**
in einem bestimmten Zeitraum **verändern** kann.

Wenn sich der Preis **stark verändert**,
dann hat das Wertpapier eine **hohe Volatilität**.
Meistens ist dann das **Risiko** groß,
dass man Geld verlieren kann.

Wenn sich der Preis von einem Wertpapier nur **wenig verändert**,
hat es eine **geringe Volatilität**.
Hier ist das Risiko meistens kleiner,
dass man Geld verliert.

Die Volatilität kann man **messen**.
Das Ergebnis gibt man in einer Prozent-Zahl an.
Für viele Wertpapiere kann man
Informationen über die Volatilität
in der Zeitung oder im Internet finden.

Währungs-Risiko

W

Viele Länder haben eigenes Geld,
mit dem man bezahlen kann.
Das Geld von einem Land nennt man **Währung**.
In Deutschland und vielen Ländern in Europa
bezahlt man mit Euro.
In den Vereinigten Staaten von Amerika
heißt die Währung US-Dollar.
Und in der Schweiz
heißt die Währung Schweizer Franken.

Wenn man in Länder reist,
die eine andere Währung haben,
muss man **Geld umtauschen**.
Dabei muss man auf den **Wechsel-Kurs** achten.
Der Wechsel-Kurs bestimmt,
wie viel Geld man zum Beispiel für einen Euro bekommt.

Eine Währung kann an Wert gewinnen.
Oder sie kann an Wert verlieren.

Wenn zum Beispiel der Wert vom Euro steigt,
bekommt man beim Umtausch
mehr von der ausländischen Währung.
Das bedeutet,
dass man im Ausland mehr einkaufen kann.
Dazu sagt man: **Aufwertung** vom Euro.

Wenn zum Beispiel der Wert vom Euro fällt,
bekommt man **weniger** von der ausländischen Währung.
Dann kann man im Ausland weniger einkaufen.
Dazu sagt man: **Abwertung** vom Euro.

Was ist das Währungs-Risiko bei **Wertpapieren**?

Es gibt Wertpapiere,
die man in einer fremden Währung
kaufen oder verkaufen kann.
Zum Beispiel Staats-**Anleihen**.
Dann leiht man diesem Staat Geld in der Währung,
die man dort benutzt.

Wenn dann der Wert von der Währung sinkt,
dann werden auch diese Staats-Anleihen weniger wert.
Man kann also Geld verlieren.

Wenn aber der Wert von der Währung steigt,
dann werden diese Staats-Anleihen mehr wert.
Damit kann man Gewinne machen.

Wenn die Währung steigt oder fällt,
kann man Geld gewinnen oder verlieren.
Zu dieser Möglichkeit
sagt man **Währungs-Risiko**.

Achtung:
Das Währungs-**Risiko**
ist ein zusätzliches Risiko bei Geld-Anlagen.
Man muss deshalb genau kontrollieren:

- wie entwickelt sich der **Wert** von der Anlage?
- und wie entwickelt sich die **Währung**?

Wertpapier

W

Ein Wertpapier ist eine **Urkunde**.
Oft gibt es die Urkunde nicht mehr zum Anfassen,
sondern nur noch in elektronischer Form am Computer.
Man sieht dann seine Wertpapiere
nur auf dem Konto-Auszug
oder auf dem Auszug von seinem **Depot**.

Ein Wertpapier ist ein **Nachweis** dafür,
dass man jemanden Geld
für einen **Vermögens-Wert** gegeben hat.
Für das Geld bekommt man bestimmte Rechte.

Das wichtigste Recht ist das **Vermögens-Recht**.
Bei **Anleihen** bedeutet das Vermögens-Recht,
dass man am Ende von der **Laufzeit** sein Geld
und die versprochenen **Zinsen** zurückbekommt.

Bei **Aktien** bedeutet das Vermögens-Recht,
dass man an den Gewinnen
von der Aktien-Gesellschaft beteiligt wird.
Eine Aktien-Gesellschaft ist eine Firma,
die Aktien herausgegeben hat.

Wertpapiere haben viele
unterschiedliche Chancen und **Risiken**.

- Man kann zum Beispiel
  mit den meisten Wertpapieren mehr Geld **gewinnen**
  als mit einem **Sparbuch**.
- Das bedeutet aber gleichzeitig,
  dass man auch mehr Geld **verlieren** kann
  als mit einem Sparbuch.
  Wertpapiere sind eine weniger sichere Geld-Anlage.

Zertifikat

Zertifikate sind eigentlich **Schuld-Scheine**.

Es gibt ganz verschiedene Zertifikate,
die auch unterschiedlich aussehen können.
Bei Zertifikaten **wettet** man meistens
auf **Kurs**-Entwicklungen von **Wertpapieren**.

Es kann passieren,
dass der **Emittent** den **Anlegern**
das Geld für die Zertifikate **nicht** mehr zurückgeben kann.

Dann verlieren die Anleger viel Geld.
Das **Risiko** bei Zertifikaten ist **hoch**.
Bevor man Geld in Zertifikaten anlegt,
muss man sich deshalb ganz genau informieren.

Zinsen

Wenn Sie Geld anlegen
bekommen Sie manchmal **mehr Geld zurück**,
als sie eingezahlt haben.
Das Geld, das Sie mehr bekommen,
nennt man **Zinsen**.

Wie hoch die Zinsen sind,
wird meistens als eine Prozent-Zahl angegeben.

Zum Beispiel:
Sie wollen 500 Euro in einem **Sparbuch anlegen**.
Die Bank gibt Ihnen dafür 1 Prozent Zinsen.
Jetzt können Sie ausrechnen,
wie viel Geld Sie von der Bank nach einem Jahr bekommen.
1 Prozent von 500 Euro sind 5 Euro.
Das bedeutet:
Sie bekommen von der Bank
nach einem Jahr 5 Euro Zinsen.

Z

Oder:
Wenn Sie sich bei der Bank Geld **leihen**.
Dann müssen Sie mehr zurückzahlen,
als Sie sich ausleihen.
Die Summe Geld, die Sie mehr zurückzahlen müssen,
sind die Zinsen.

Zum Beispiel:
Sie leihen sich bei einer Bank 200 Euro.
Die Bank verlangt für den Kredit 10 Prozent Zinsen.
Das bedeutet:
10 Prozent von 200 Euro sind 20 Euro.
Sie müssen der Bank insgesamt 220 Euro zurückgeben.
Sie haben für diesen Kredit 20 Euro Zinsen bezahlt.

Impressum

Herausgeber
Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
Gruppe Kommunikation
Graurheindorfer Str. 108
53117 Bonn

Marie-Curie-Straße 24-28
60439 Frankfurt am Main

Telefon: 0049 (0) 228 41 08 0
Internet: www.bafin.de
E-Mail: poststelle@bafin.de

Bonn und Frankfurt am Main im Oktober 2017
im Rahmen der World Investor Week der Internationalen Organisation der Wertpapieraufsichtsbehörde IOSCO (International Organization of Securities Commissions)

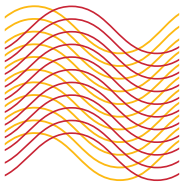
Redaktion:
capito Bodensee
Abteilung Verbraucherschutz
Gruppe Kommunikation

Layout und Grafiken:
capito Bodensee

Fotos:
© S. 9: schafgans dgph; S. 10 und 13: freepik.com;
S. 23 und 48: Deutsche Börse AG; S. 87: fotolia: by-studio

Druck:
Druck & Verlag Kettler GmbH

BaFin



Dieses Zeichen ist ein Gütesiegel.
Texte mit diesem Gütesiegel sind leicht verständlich.
Leicht Lesen gibt es in drei Stufen.
B1: Leicht verständlich
A2: noch leichter verständlich
A1: am leichtesten verständlich